

Liebe Mitglieder des Netzwerkes der ehemaligen SSAB, liebe Interessierte

Meine jüngsten Newsletters konzentrierten sich auf je spezifische Aspekte, die in den Medien zur Digitalisierung und speziell zur Entwicklung von KI auftauchten. Sie sind also gegenüber früheren E-Mails mit ihren Informationen aus dem Netzwerk der ehemaligen SSAB thematisch fokussiert. Auf Anregungen aus dem Empfängerkreis stelle ich die E-Mails – jene aus den Jahren 2023 und 2024, die bereits auf die KI-Entwicklung ausgerichtet sind – auf meiner Homepage als PDF zur Verfügung. Sie befinden sich [hier](#).

Enorme Investitionen in die generative KI

Gemäss dem [KI-Index-Report 2024](#) des Instituts for Human-Centered Artificial Intelligence der Stanford University schiessen die Investitionen für die generative KI in die Höhe. Insbesondere die Trainingskosten für moderne KI-Modelle stiegen rasant an. Für GPT-4 werden die Kosten auf 78 Millionen US-Dollar geschätzt, für Googles Gemini Ultra sollen sie bereits 191 Millionen US-Dollar betragen haben. Die Finanzierung für generative KI sei seit 2022 auf 25,2 Milliarden US-Dollar angestiegen und habe sich damit fast vervierfacht. Gemäss Angaben der [Agentur Reuters](#) haben sich die KI-Investitionen in Start-ups von April bis Juni 2024 gegenüber dem Vorquartal mehr als verdoppelt.

Aber wie steht es mit dem Return on Investment?

ChatGPT hat ein KI-Wettrüsten ausgelöst und die Erwartungen in das wirtschaftliche Potenzial der generativen KI hochgeschraubt. Aber zurzeit können die Tech-Giganten nichts aufzeigen, was diese Investitionen rechtfertigen würde. Sie verweisen ihre Aktionäre darauf, dass sich die generative KI erst über einen längeren Zeitraum auszahlen werde. Eine gewisse Unruhe ist deshalb spürbar. Gemäss einem Bericht der [Goldman Sachs Group](#) (weltweit tätiges Investmentbanking- und Wertpapierhandelsunternehmen mit Sitz in New York) zweifeln einige Aktionäre, ob die generative KI überhaupt in der Lage sein wird, ihre Versprechungen je einzulösen. Sie fürchten, dass die Blase bald platzen werde.

FOMO – Fear of Missing Out

[CNN](#) berichtete Anfang August 2024 darüber, was Analysten und Aktionäre an der Wall Street bewegt. Wann endlich trägt die generative KI zur Umsatzsteigerung bei und fährt Gewinne ein? Offensichtlich sind die Tech-Giganten trotz verunsicherten Aktionären vorerst gewillt, ihre Investitionen weiterhin zu erhöhen. Zu gross könnte das Risiko sein, zu spät zu investieren, wofür es bereits einen Begriff gibt: FOMO – Fear of Missing Out. Wie rasch selbst ein Tech-Gigant ins Schleudern kommen kann, zeigt sich gerade jetzt bei Intel Corporation. Lange war Intel als Halbleiterhersteller mit Sitz im kalifornischen Santa Clara, USA, führend, verpasste dann aber die KI-Welle. Nun kann das Unternehmen mit dem neuen Rivalen Nvidia, ebenfalls mit Sitz in Santa Clara, und dessen Prozessoren für Supercomputer und KI-Anwendungen nicht mehr Schritt halten. Gemäss einem weiteren Bericht von [CNN](#) Anfang August 2024 stürzten Intels Aktien ab, und es wurde der Abbau von rund 15'000 Stellen angekündigt.

Erste Anzeichen einer Nervosität?

Erste Anzeichen einer gewissen Nervosität zeigten sich beim Börsenabsturz Anfang August 2024. Mit Spannung wurden deshalb Ende August 2024 die [Finanzzahlen von Nvidia](#) erwartet, da diese als Messgrösse für das KI-Wachstum gelten. Obwohl die Finanzergebnisse die Erwartungen übertrafen, befürchten einige Investoren ein Abflachen der künftigen Wachstumsdynamik; denn die KI-Sprachmodelle, die den KI-Boom auslösten, haben bisher kaum zu messbaren Produktivitätsgewinnen geführt. Nvidias Chips sind für Tech-Firmen quasi alternativlos, damit sie in ihren Datenzentren die rechenintensiven KI-Anwendungen laufen lassen können. Weil die Tech-Giganten weiterhin massiv in den Aufbau ihrer KI-Infrastrukturen investieren, wachsen die Umsätze bei Nvidia. Aber wie lange noch?

Die Investitionen sind eine Wette auf die Zukunft. Aber was, wenn sich die hohen Erwartungen in die generative KI nicht erfüllen oder sich erst in einem längeren Zeithorizont auszahlen? Noch verdienen die Tech-Giganten genug im Kerngeschäft, so dass die Aktionäre die risikobehafteten Investitionen akzeptieren. FOMO sitzt allen im Nacken.

Mit freundlichen Grüßen

Für das Netzwerk der ehemaligen SSAB: Hanna Muralt Müller

Neues Datenschutzrecht: Falls Sie diese E-Mail nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte bei mir!